

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kadett nach Tarif, der jedoch bei geschl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 202 | Altensteig, Donnerstag den 29. August 1929 | 52. Jahrgang

Einigung im Haag auf Kosten Deutschlands!

Die Einigung der Gläubiger

Haag, 28. Aug. Das Abereinkommen, das um Mitternacht zwischen den vier Gläubigerstaaten und England zur Erfüllung der englischen Wünsche zustandekommen ist, enthält im wesentlichen folgende Punkte:

1. Der englische Anteil an den deutschen Zahlungen wird um 40 Millionen Mark jährlich erhöht. Hieron werden 30 Millionen von den vier anderen Gläubigerstaaten gewährleistet. In diesen 40 Millionen sind 18 Millionen aus dem dem Youngplan noch unverteilten Teil der ungeschützten deutschen Zahlungen enthalten, die ursprünglich für die kleinen Staaten bestimmt waren.

2. Der englische Anteil an dem ungeschützten Teil der deutschen Zahlungen wird auf 90 Millionen Mark jährlich erhöht, 27 Millionen hieron sind aus dem für den Dienst der Dawes-Anleihe bestimmten Betrag entnommen. Hierzu ist eine besondere Zustimmung Deutschlands erforderlich. Der für den Dienst der Dawesanleihe erforderliche Betrag wird um diese 42 Millionen auf einen bestimmten Jahresbetrag festgelegt.

3. Wegen der Sachlieferungen hat sich die italienische Regierung für die Dauer von drei Jahren verpflichtet, jährlich eine Million Tonnen englischer Kohle, für die italienischen Staatsbahnen zum Marktpreis abzugeben.

Die Besprechungen vom Mittwoch

Haag, 28. Aug. Die Konferenz am Mittwoch morgen diente der Klärung über die unter den Gläubigerstaaten getroffenen Vereinbarungen, soweit diese Deutschland betreffen. Zur weiteren Klärung und Besprechung werden finanzielle Experten von deutscher Seite zugezogen, die sich zunächst untereinander zu diesen Fragen befassen sollen.

Die vier deutschen Reichsminister mit einigen anderen Delegierten und Sachreferenten nahmen an der Sitzung teil. Dabei handelte es sich um einen uns aberlangten Bericht auf den deutschen Anspruch an den 300 Millionen Uebersehuh. Aus der Ueberprüfung des Dawes- und Youngplanes und kleinere ähnliche Beträge, und um Konzessionen in der Frage der Besatzungskosten, ferner um eine Neustaffelung der geschützten und ungeschützten Annuitäten für die Empfangsseite, für deren Zustandnis man Deutschland eine entsprechende Herabminderung des ungeschützten Teils nach Tilgung der Dawesanleihe gewähren will und durch welche die jeweilige Gesamthöhe der Annuitäten nicht herabzu werden soll. Die Erörterung wird heute und vielleicht auch morgen und deutscherseits scharf auf die weitere Tagesordnung, noch harte Kämpfe drängen.

Sitzung der deutschen Delegation im Haag

Berlin, 28. Aug. Die deutschen Delegierten sind Mittwoch früh zusammengesetzt, um die durch die Einigung in der letzten Nachmittags-Sitzung geschaffene Lage zu besprechen. Um 11 Uhr werden die Verhandlungen der einladenden Mächte fortgesetzt werden. Wie man in unterrichteten Kreisen zu wissen glaubt, hat die deutsche Delegation wahrscheinlich noch nicht abweichend Stellung genommen, da ja auch noch die politischen Stapan einer Klärung bedürfen.

Haags über die heutige Haager Vormittags-Sitzung

Paris, 28. August. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas im Haag meldet, daß die heute vormittag abgehaltene Sitzung der Vertreter der sechs einladenden Mächte dazu bestimmt gewesen sei, der deutschen Delegation die Punkte auseinanderzusetzen, denen Deutschland zustimmen müßte, um die gestern unter den Gläubigermächten erzielte Einigung definitiv zu gestalten. Es handelte sich um 1. die freie Verfügung über die Ueberüberschüsse des Dawesplanes, die auf 175—220 Millionen geschätzt wurden, 2. die Anrechnung von 70 Millionen Goldmark, die den von den Einnahmen der Reichsbahn erhobenen Reparationsanteil vom August darstellen. Da eine Frist unerlässlich sei, um diese Summe in Berlin zur Verfügung zu stellen, werde die Zahlung zwei Wochen später erfolgen. Deutschland vertrete den Standpunkt, daß es durch Annahme des Youngplanes bis zum 1. September die auf den August entfallenden Einnahmen am 15. September nicht mehr zu zahlen brauche. 3. Handle es sich um die Neuregelung des ungeschützten Annuitätenanteils, anstatt der Ziffer von 600 Millionen, die der Youngplan vorsehe, fordere man von Deutschland eine leichte Minderung in der Verteilung der Annuitäten, ohne jedoch an dem Gesamtbetrag der auf 37 Jahre verteilten Zahlungen etwas zu ändern und ohne infolgedessen Deutschland neue Lasten aufzuerlegen. 4. Die Bezahlung der Besatzungskosten nach dem 1. September. Die Stellungnahme der Deutschen, die über die Lasten des Youngplanes hinaus nicht mehr bezahlen möchten, sei bekannt. Doch lehne der Versailler Vertrag ausdrücklich die Bezahlung der Besatzungskosten vor. Dr. Stresemann

einerseits und Chéron, Loucheur und Zappas andererseits hätten die einander gegenüberstehenden Theorien entwickelt. Schließlich sei vereinbart worden, daß Franconi und Birelli mit Unterstützung belgischer und französischer Sachverständiger ihren deutschen Kollegen jede wünschenswerte Aufklärung über die Auslegung des Youngplanes hinsichtlich dieser letzten Fragen geben würden.

Das amtliche Communiqué über die heutige Nachmittags-Sitzung

Haag, 28. August. Das über die heutige Nachmittags-Sitzung ausgegebene amtliche Communiqué lautet wie folgt: Mittwoch, den 28. August, 7.30 Uhr abends. — Heute nachmittag haben die Delegierten der sechs einladenden Mächte die Prüfung der Gegenstände vorgenommen, die besonders die deutsche Delegation angehen. Die Erörterung wird am heutigen Abend fortgesetzt werden.

Ein deutscher Vorschlag

Berlin, 29. August. Die „Vossische Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Kurz bevor die Beratung der Mächte in der Räumungsfrage heute vertagt wurde, kam von deutscher Seite ein interessanter Vorschlag, der bei den übrigen Mächten Entgegenkommen zu finden scheint. Es handelt sich angeblich um ein System, das es ermöglicht, die Besatzungskosten gemeinsam durch Bildung eines Refektoriums zu tragen, zu dem alle beteiligten Mächte beizutragen. Man versucht durch diese Lösung ein Kompromiß für die Tragung der Besatzungskosten zu finden, da die Beratungen über diese Frage sich sehr schwierig gestalten.

Noch kein Abschluß im Haag

Haag, 29. August. Die heutigen Abendbesprechungen im Hotel der englischen Delegation dauerten bis um 2 Uhr. Sie führten zu keinem abschließenden Ergebnis, da sowohl in der Frage der Besatzungskosten wie derjenigen der Umstellung des ungeschützten Teils Annuitäten die Meinungsverschiedenheiten fortbestehen. Die Verhandlungen werden heute vormittag voraussichtlich um 11 Uhr fortgesetzt werden.

Die Mehrbelastung, die von Deutschland verlangt wird, beläuft sich auf etwa 500 bis 700 Millionen Reichsmark. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß dieses Opfer, das Deutschland über den Youngplan hinaus auf den Operatark der französisch-englischen Einvernehmen niederlegen soll, ohne daß die Gegenseite ihrerseits zu Zugeständnissen bereit ist, für Deutschland untragbar ist.

Haags über die Lage im Haag

Paris, 28. Aug. Wie der Haager Sonderberichterstatter der Agentur Havas berichtet, wird am Donnerstag eine Vollversammlung der Konferenz stattfinden, um den Bericht des politischen Ausschusses entgegen zu nehmen. Wenn diese Sitzung am Vormittag stattfindet, wird Beland um 13 Uhr die Rückreise nach Paris antreten, wo für Sonntag vormittag ein Ministerrat anberaumt ist. Der Ministerpräsident wird am Sonntag nach Genf weiter reisen, um der Eröffnung der Völkerverbändeversammlung beizuwohnen. Minister Loucheur und Minister Chéron werden im Haag bleiben, um an der Vollversammlung der Konferenz teilzunehmen, die zweifellos am Freitag stattfinden wird, um den Bericht des Finanz Ausschusses entgegen zu nehmen.

In drei Wochen um die Erde

Die Bedeutung der Weltreise des „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ wird am Donnerstag seinen ersten Weltflug beenden. Was bisher geleistet wurde, ist beispiellos in der Geschichte der Aeronautik. Die einzelnen Etappen des Weltfluges sind zu Rekordfahrten gestaltet worden, die in nächster Zeit weder von einem Flugzeug noch von einem Luftschiff überboten werden dürften. Wie mit Windesflügeln getrieben, eilte das deutsche Luftschiff von Kontinent zu Kontinent, über Meere, Gebirge hinweg, über einsame Landstrecken, wo man auf Tausende von Kilometern keinen Menschen sah, über gewaltige Seen und die fast unendlichen Meere, über den Atlantischen und Stillen Ozean. Die letzte Etappe des Weltfluges führt über die ungeheuren Landstrecken Mittelamerikas. Mit stolzer Gewißheit können wir darauf rechnen, daß auch die letzte Etappe des Fluges glücklich zu Ende geführt werden wird.

Ein Sieg über die Luft ist vollbracht und wieder möchte man den Ausdruck tun, der anfänglich der ersten Fahrt eines deutschen Luftschiffes über den Atlantischen Ozean sowie bei dem Kon-stop-Flug von Köhl, Hünefeld und Fim Maurice getan worden ist: eine Schlacht ist für Deutschland gewonnen worden. Großtaten des Geistes und der Energie, wie es die Weltreise des Zeppelins ist, üben tiefsten Eindruck auf die Blicke der Völker aus, Deutschlands Name ist heute in aller Munde. Von vielen wird die praktische Auswirkung solcher Heldentaten gering eingeschätzt, weil der greifbare Erfolg ausbleibt. Nichts wäre unrichtiger als eine solche Beurteilung. Man kann die Bedeutung einer solchen Tat nicht hoch genug einschätzen, sie gibt dem deutschen Namen neuen Klang und neue Ehre; sie stärkt das Vertrauen zu Deutschland und zu den Deutschen, ein Vertrauen, das wir bei der Entwicklung, wie sie nun einmal vorstatten gegangen ist, dringend benötigen.

So verwunderlich es auch klingen mag, muß man doch feststellen, daß die Leistungen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Etappe zu Etappe größer, gewaltiger und imponierender geworden sind. Fast als hätten sich die Maschinen erst einlaufen müssen, wurde die reine Flugleistung immer größer, und die Flugtüchtigkeit des Zeppelins konnte durch nichts besser unter Beweis gestellt werden als durch die Tatsache, daß in Los Angeles nur eine ganz kurze Zwischenlandung nötig war und daß man viel schneller zur letzten Etappe startete, als allgemein angenommen worden ist. Es konnte das wunderbare Ergebnis erzielt werden, daß zur Bewältigung der Flugstrecke Tokio—Keunort im ganzen nicht einmal sechs Tage benötigt wurden und dies trotz Zwischenlandung, trotz Antreffens von zeitweilig ungünstigem Wetter. Ein Märchentraum, der uns noch bis vor wenigen Wochen unerfüllbar schien, ist damit zur Wirklichkeit geworden. Das Luftschiff ist am 8. August in Lakehurst abgefahren und hat in rund 55 Stunden Fahrzeit Friedrichshafen erreicht. Am 15. August ist „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen zur zweiten Etappe seines Weltfluges aufgestiegen und landete nach rund 100 Stunden in Tokio. Japan verließ der Ozeanriebe am 23. August. 67 Stunden später erreichte er die Ostküste der Vereinigten Staaten. Die reine Fahrzeit betrug rund 223 Stunden, das sind 17 Stunden weniger als 10 Tage. Auf der letzten Etappe wird mit einer Fahrzeit von etwa 50 Stunden gerechnet.

Wenn heute Keunort dem „L. Z. 127“ einen jubelnden und begehrten Empfang bereitet, so ist die Begrüßung umso herzlicher, da das deutsche Luftschiff nicht mehr als fremder Gast den amerikanischen Flughafen aufsucht, sondern als ein lieber Freund, den man nun schon öfter gesehen hat. Rund drei Wochen hat die ganze Weltreise des Luftschiffes gedauert, ein unerhörter, beispielloser Rekord, der die Phantasien eines Jules Vernes bei weitem in den Schatten stellt. Keunort war der offizielle Ausgangspunkt der Reise, Keunort ist der offizielle Endpunkt. Daß der Rekordflug in Amerikas Hauptstadt begonnen und beendet wurde, muß selbstverständlich die Amerikaner besonders begeistern, die damit zugleich Zeugen der großen Fahrt geworden sind und sie gleichsam miterlebt haben.

Aber nicht allein als Rekordleistung darf man den Flug des „L. Z. 127“ werten, es handelt sich nicht um eine große Sporttat, obwohl der Verlauf der Fahrt sie beinahe dazu stempelt, sondern durch die Selbstverständlichkeit und Sicherheit, mit denen der ganze Flug durchgeführt worden ist hat Dr. Eckener den Beweis dafür erbracht, daß das Luftschiff vorläufig den Flugzeugen als Verkehrsmittel der Luft für den Personen- wie für den Frachverkehr bei weitem überlegen ist. Alle Staaten, die daran interessiert sind, ihre Flugrouten auszubauen, werden als selbstverständlichen Bestandteil ihrer Handelsflotte Luftschiffe aufnehmen müssen. Das ist die Forderung, die sich als geradezu selbstverständlich und gebieterisch aus dem Weltreiseflug des „Graf Zeppelin“ ergibt. Ebenso versteht es sich von selbst, daß alle die Staaten, die in guten politischen Beziehungen zum Deutschen Reich stehen, den Zeppelin-Werft geben werden. Denn eindringlicher kann die Ueberlegenheit des deutschen Luftschiffbaues über alle anderen Staaten nicht bewiesen werden als durch die soeben vollendete Weltreise eines deutschen Luftschiffes. Wenn man überhaupt an dem Ausbau des Luftverkehrsnetzes interessiert ist — und das trifft für alle Großstaaten zu — kann man an den Zeppelinluftschiffen nicht mehr achtlos vorübergehen.

Wir dürfen hoffen, daß das jahrzehntelange Ringen Dr. Eckeners, der der würdige Nachfolge von Graf Zeppelin geworden ist, dem Luftschiffbau eine neue Basis zu geben,



zunehmend von Erfolg gekrönt wird. Wir alle aber, die mit höchstem Interesse die einzelnen Phasen des Weltfluges verfolgt haben, warten mit Ungeduld auf die Heimkehr unseres Luftschiffes, um seinem Führer und seiner Besatzung den Empfang bereiten zu können, den ihm kein anderes Land der Welt zu geben vermag, den Empfang der Heimat.

„Graf Zeppelin“ macht gute Fahrt

„Graf Zeppelin“ über dem Präziden von Kansas
Keenok, 28. Aug. Während seines nächtlichen Fluges durch die Südstaaten wurde der „Graf Zeppelin“ nur von wenigen Personen gesichtet, da er die Mehrzahl seiner Lichter gelöscht hatte. Infolge harter Gegenwinde, die offenbar in allen Höhen vorherrschten, war das Luftschiff nicht imstande die Geschwindigkeit zu erreichen, mit der es den Stillen Ozean überquert hat. Um 7.25 Uhr Zenitzeit (2.25 Uhr nachmittags M.E.Z.) wurde der Zeppelin über der Stadt Independence (Kansas) gesichtet. Es flog in niedriger Höhe mit einer Geschwindigkeit von etwa 80 bis 100 Stundenkilometer.

„Graf Zeppelin“ über Kansas City
Kansas City, 28. Aug. Um 9.30 Uhr (4.39 Uhr nachm. M.E.Z.) erreichte das Luftschiff den südwestlichen Außenbezirk der Stadt. Auf dem Flugfeld rief sofort ein Flugzeugenschwader aus, um den „Graf Zeppelin“ zu begrüßen und über die Stadt zu geleiten. Von zahlreichen Flugzeugen umschwebt, kreiste das Riesluftschiff einmal um die Stadt und entschwand um 9.50 Uhr in nordöstlicher Richtung im Wolfenbimmel. Es hat offenbar Kurs auf Chicago genommen.

„Graf Zeppelin“ über dem Mississippi
Bapelto (Iowa), 28. August. Nachdem „Graf Zeppelin“ Farmington (Iowa) mit einer Geschwindigkeit von 98 Kilometern überflogen hatte, wurde er in der Nähe von Bapelto, nordöstlich fliegend, gesichtet. Er wird binnen kurzem den Mississippi überfliegen.

„Graf Zeppelin“ über dem Staate Illinois
Sterling (Illinois), 28. Aug. „Graf Zeppelin“ wurde, nachdem er den Mississippi überflogen hatte, westlich von hier um 22 Uhr M.E.Z. gesichtet.

„Graf Zeppelin“ über Chicago
Chicago, 28. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog die Stadt um 23.25 Uhr M.E.Z.

„Graf Zeppelin“ über dem Michigansee
Saporie (Indiana), 28. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde über dem Michigansee 12 Meilen nördlich von Saporie um 0.25 Uhr M.E.Z. gesichtet.

„Graf Zeppelin“ über Sturgis (Michigan), 28. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog die Stadt um 1.23 Uhr M.E.Z.

„Graf Zeppelin“ am Donnerstag in Lakehurst
Lakehurst, 28. August. Dr. Edenet kamte hierher. Ich treffe Donnerstag früh in Lakehurst ein. Die Marine-Station Lakehurst stand heute gegen Abend zum erstenmale seit dem Abflug des Luftschiffes von Los Angeles in direkter Verbindung mit „Graf Zeppelin“.

Die Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst
Newport, 28. August. Das ganze Land verfolgt den Flug des „Graf Zeppelin“ über Amerika mit größtem Interesse. Mit besonderer Spannung sieht man der Begegnung des Zeppelins und der „Los Angeles“ in Cleveland entgegen. Weitestgehende Vorbereitungen für die Uebertragung der Landung des „Graf Zeppelin“ im Westrundfunk nach Deutschland und anderen Ländern sind getroffen. Ueber die Kurzwellenstationen Schenectado, Pittsburg und Cincinnati, Doakland werden auch Staatssekretär Dr. Reihner und Geschäftsträger Dr. Kiep sprechen. Die Joll-abfertigung wird rein formeller Natur sein. Die Passagiere fahren nach Newport mit einem Sonderzug. Der Zeppelinvertreter, Reihner, trifft am Donnerstag mit

sieben Mitgliedern der Zeppelinmannschaft ein, die in Los Angeles zur Erleichterung des Luftschiffes für den Flug übers Gebirge ausstiegen.

Blinder Passagier für blinden Passagier

In der Keenokter Zeitung „Daily News“ vom 7. August veröffentlichte der portoricanische Pflanzler Manuel Riquena, der in Portorico 215 E. 102 St. wohnt, eine Erklärung, daß er bereit sei, den blinden Passagier der letzten Zeppelin-Amerikafahrt, Albert Buchto, zu adoptieren. Riquena ist seinerzeit auch als blinder Passagier (allerdings auf einem Dampfer) nach Amerika gekommen und hat sich ein Vermögen erworben. Interessant ist, daß die Eltern Buchtos, wie jetzt erst bekannt ist, von einem amerikanischen Millionär einen Brief erhalten haben, der ihnen zu ihrem prächtigen „Jungen“ gratuliert und ihm Anknüpfel helfen will. Die Anknüpfel der Keenokter Firma Grigede Inc. haben an die deutschen Zeitungen Amerikas eine Resolution geschickt, in welcher sie Gnade für Buchto fordern.

Katholikentag in Freiburg

Freiburg, 28. Aug. Anlässlich der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken, die heute beginnt, hat das Lokal Komitee, in dessen Händen die Vorbereitung der umfangreichen Veranstaltung liegt, an den Papst eine Adresse geschickt, in der auf das Leitmotiv der Versammlungen Bezug genommen wird, nämlich auf die großen Gefahren, die der Christlichen Familie der Gegenwart von allen Seiten drohen. Gleichzeitig gedenkt die Adresse des weltanschaulichen Ereignisses der Ausöhnung Italiens mit dem Heiligen Stuhl.

Die Anteilnahme der gesamten Bevölkerung zeigt sich am besten im Straßenbild. Es gibt im Innern der Stadt wohl kaum ein Haus, das nicht festlichen Schmuck trägt. Die päpstlichen, bairischen und Freiburger Farben bedecken das Bild. Die Kirchen und viele Gebäude, vor allem in der Hauptstraße der Stadt, der Kaiserstraße, sind festlich geschmückt.

Der päpstliche Nuntius Dr. Pacelli ist von Berlin kommend zur Teilnahme an der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Freiburg eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von Vertretern der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden empfangen. In feierlichem Zuge wurde der Nuntius sodann nach dem Münster geleitet, in dessen Portal Weihbischof Dr. Baurer den Nuntius willkommen hieß. Im Münster selbst erteilte der Nuntius den Segen, worauf er in feierlicher Prozession in das erzbischöfliche Palais geleitet wurde.

Die Lage in Palästina

Anteiliger Bericht

London, 28. Aug. Das Kolonialamt gab einen Bericht heraus, wonach die englische Regierung nunmehr Herrin der Lage in Palästina ist und in Jerusalem und Jassa Ruhe herrscht. Abgesehen von diesen beiden Plätzen sei das Land aber noch unruhig, da die Araber die zahlreichen überall verstreuten jüdischen Siedlungen unaußhöflich angreifen. Militärische Verhärtsungen sind bereits in Palästina eingetroffen oder auf dem Wege von Ägypten und Kofia nach Palästina, ebenso fünf griechische Kriegsschiffe. Auch in Transjordanien ist die Lage bedenklich, wenn auch bisher keine Unruhen gemeldet sind. Nach einer neueren Mitteilung des Oberkommissars griffen die Araber in den letzten Tagen das Judentum von Hebron an und sind die jüdischen Kolonien südlich von Jassa bis südlich von Halsa als bedroht anzusehen. Die Juden haben ihre Wohnstätten verlassen, die dann von den Arabern geplündert und verbrannt wurden. Die jüdischen Familien im Tale des Cedrao und Jestreel wurden angegriffen. In Gaza wurden einige Juden getötet, andere verwundet.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung neueren Datums sind in ganz Palästina 64 Araber, 5 Christen und 93 Juden getötet worden; 73 Araber, 12 Christen und 163 Juden schwer, 45 Araber, 27 Christen und 11 Juden leicht verwundet worden.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber selbstverständlich. Ich öffnete ihren Kleider-schrank und sah, daß sie ihr hellgrünes Kostüm angezogen hatte. Außerdem berührte es mich merkwürdig, daß sie schon zu so früher Stunde, es war noch nicht halb zehn, das Hotel verlassen hatte. Ich erkundigte mich bei dem Portier, und der sagte mir, daß er sie um 9 Uhr habe weggehen sehen.“
„Und Sie wissen natürlich auch nicht, was die Gräfin zum Weggehen hätte veranlassen können?“ fragte der Detektiv nachdenklich.

„Die ganze Sache ist mir vollkommen schleierhaft.“
„Galt, ich habe etwas vergessen. Sie müssen schon entschuldigen“, sagte Wolter, als er einen ungeduldigen Blick des Mädchens auffing, „aber Sie sind ja die einzige Person, an die ich mich halten kann und der ja wohl auch daran liegt, daß der Verbleib der Gräfin festgestellt wird. Wissen Sie, daß der Baron am Sonntag abend bei Frau v. Wiberstein war?“
„Ja, das weiß ich.“
„Wissen Sie, was gesprochen wurde?“
„Ich habe nicht die Dienstbotengepflogenheit, an Türen zu klopfen“, sagte Fräulein Hansen schroff.

„Es liegt mir vollkommen fern, Ihnen so etwas zuzumuten.“ Ueber Wolters Gesicht glitt ein forschtisches Lächeln. „Da Sie also der Ausprache nicht beigeohnt haben, konnten Sie auch nicht bemerken, daß dem Baron ein roter Brief ausgehändigt wurde.“
Lauernd ruhten die Augen des Detektivs auf der Gesellschaftlerin.

„Einen roten Brief...?“ Sie suchte ihre Verlegenheit hinter einem Aufheulzucken zu verbergen. „Wie sollte ich ihn auch gesehen haben; ich war doch bei der Unterredung nicht zugegen.“
Sie lägt, dachte der Detektiv wieder. Er sah, daß sie nur mühsam ihre Haltung bewahrte.

Unerbittlich bohrte er weiter. „Frau v. Wiberstein

hatte doch wohl Schlüssel zur Wohnung des Barons?“

„Sie fragen mich nach Dingen, über die ich Ihnen beim besten Willen keine Auskunft geben kann. Sie scheinen die Stellung einer Gesellschaftlerin zu überschätzen.“

„Durchaus nicht!“ Der Detektiv erhob sich. „Ich unter-schätze Sie aber auch nicht. Wollen Sie mich nun bitte in das Boudoir der Gräfin führen?“

„Bitte!“ Die Gesellschaftlerin öffnete die Tür zum Nebenzimmer.

Dr. Wolter sah sofort, daß hier alles in Ordnung ge-bracht worden war. Schade, dachte er, das erschwert die Nachforschungen.

Den Kleiderschrank öffnend, fragte er: „Ich nehme an, daß Sie über die Garderobe der Gräfin orientiert sind. Nehlt außer dem grünen Kostüm noch etwas?“

„Nein, nichts fehlt. Hier ist das Reifeneffaire, dort sind die Koffer, es ist alles da. Es sieht aus, als sei die Gräfin nur für einige Minuten weggegangen.“

„Wenn ich nicht irre, ist das Frau v. Wiberstein?“ fragte der Detektiv und nahm ein Bild aus einem Koffer.

„Jawohl, das ist die letzte Aufnahme.“

Wolter steckte sie in die Tasche. „Sie gestatten wohl, daß ich sie an mich nehme.“ Diese Frage tat er eigentlich nur der Form halber. Sein ganzes Auftreten war so selbstbewußt, daß die Gesellschaftlerin vollkommen eingeschüchtert wurde. Mit großer Verwunderung bemerkte sie nun, daß Wolter jeden Gegenstand genau untersuchte. Er nahm die Röhre in die Hand, die Zahnbürste. Er steckte einige Lockennadeln ein.

Dann legte er sich auf den Fußboden. Plötzlich sagte er unter den Schrank und zog einen kleinen Streifen blauen Papiers, die Ecke eines Depeschenanschlusses, hervor. Leise pfeifend legte er ihn in sein Notizbuch.

„Nun zu den beiden anderen Zimmern.“ Aber auch dort war nichts zu finden, was irgend einen Aufschluß hätte geben können.

„Also, Fräulein Hansen, ich hoffe, daß Sie mir die Belästigung verzeihen haben.“

„Hoffen Sie, die Gräfin zu finden?“
Der Detektiv öffnete die Tür. Sein Gesicht war sehr ernst, und beinahe drohend sagte er: „Ich werde sie finden. Tot oder lebend. Darauf können Sie sich verlassen.“

Neues vom Tage

Noch keine Verständigung in der Arbeitslosen-versicherungsgesetzreform

Berlin, 28. Aug. Unter dem Vorsitz des Zentrums-abgeordneten Esser fanden im Reichstag interfraktionelle Besprechungen der Regierungsparteien statt, in denen ver-sucht wurde, einen Ausgleich der Differenzen zu suchen, die nach wie vor über die Reform der Arbeitslosenversicherung bestehen. Die Verhandlungen führten bisher zu keiner Ver-ständigung und sollen fortgesetzt werden.

Denkschrift des Reichsinnenministers über Schund- und Schmutz

Der Reichsinnenminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die praktischen Erfahrungen bei der Durch-führung des Gesetzes zur Bekämpfung von Schund- und Schmutzschriften übermittelt. Danach sind bis zum 31. Mai d. J. 63 Schriften in die Liste der Schund- und Schmutz-schriften aufgenommen worden. Eine Folge des Gesetzes sei, daß die große Zahl von Schundheften, die in den Listen der Organisationen und Verbände enthalten sind und deren Zahl vor Erlass des Gesetzes übertrieben hoch ge-schätzt worden sei, im regelmäßigen Handel kaum noch auf-zutreiben seien. Es sei daher verfehlt, nur in dem zahlen-mäßig geringen Ergebnis die Wirkung des Gesetzes zu er-schließen. Ein endgültiges Urteil über die Wirkung des Ge-setzes könne zurzeit aber noch nicht abgegeben werden.

Verhandlungsbereitschaft der Sowjetunion?

Kanting, 28. Aug. (Reuter.) Nach einer Meldung der chinesischen Gesandten in Berlin hat Karahan mitgeteilt, wenn die chinesische Regierung der Sowjetregierung ge-fallen würde, einen neuen Generaldirektor der chinesischen Döbahn zu ernennen, so würde die Sowjetregierung bereit sein, in formelle Verhandlungen wegen einer baldigen Lö-sung der chinesisch-russischen Krise einzutreten.

Graf Bernstorff Führer der deutschen Delegation in Wien
Berlin, 28. Aug. Die wir erfahren, wird der Reichsminister a. D. Graf Bernstorff, der zurzeit als Vorsitzender der Waffen-bestellungs-Kommission in Genf weilt, vorläufig die Führung der deutschen Delegation für die Völkerverständigung über-nehmen. Ob alle deutschen Delegierten, die an der Haager Kon-ferenz teilnehmen, nach Genf reisen werden, steht noch nicht end-gültig fest. Sicher scheint es jedoch zu sein, daß Reichsaußen-minister Dr. Stresemann nach Abschluß der Haager Besprechun-gen nach Genf reisen wird, jedoch nicht vor Dienstag.

Erfelens tritt zurück

Berlin, 28. Aug. Abgeordneter Erfelens, der langjährige Vor-sitzende der demokratischen Partei, ist durch seine schwere Er-krankung auszuscheiden worden, das Amt des Vorsitzenden, das er seit längerer Zeit bereits praktisch nicht mehr ausüben konnte, nunmehr definitiv niederzulegen.

18 Verletzte bei einem Brand in Berliner Westen

Berlin, 28. Aug. Bei einem Dachstuhlbrand am Kurfürsten-damm haben außer den drei Feuerwehrleuten, die durch Stich-flammen verletzt wurden, noch sieben Beamte bei einem Decken-einsturz schwere Verletzungen erlitten. Der Brand ist noch immer nicht gelöscht und man befürchtet, daß weitere Teile des Dachstuhls einstürzen werden. Eine nach Taufenden zählende Menschenmenge hat sich in den angrenzenden Straßen.

Kassendiebstahl auf zwei Kassensboten der Hannoverschen Landesbank

Hannover, 28. Aug. Zwei Kassensboten der Hannoverschen Landesbank wurden auf dem kurzen Wege von der Reichsbank nach der Hannoverschen Landesbank auf belebter Straße von Bankräubern überfallen. Der eine riß dem Kassensboten die Geldtasche aus der Hand, der andere schoß den um Hilfe rufenden mit einer Prominanzkugel nieder. Ede jemand zu Hilfe

6. Kapitel

„Das Auge wacht“.

Für Dr. Wolter stand vollkommen fest, daß der Mord an Seehagen, der doppelte Einbruch und das Verschwinden der Gräfin miteinander in Verbindung standen. Ferner hatte er aus dem Benehmen der Gesellschaftlerin ersehen, daß sie mehr wußte, als sie gesagt hatte. Er war ein guter Menschenkenner. Derjenige, der ihn täuschen wollte, mußte schon ein sehr kalblütiger und heroortagender Schau-spieler sein.

„Wenn ich nur wüßte, was in dem Brief steht.“ Er ahnte, daß in dem Schriftstück die Lösung enthalten war. Aber die einzige Person, die ihm hätte Aufklärung geben können, war eben ver schwunden. Man mußte feststellen, ob auch hier ein Verbrechen vorlag.

Dr. Wolter zog seinen Mantel an. Als er auf der Treppe dem Empfangsbescher begegnete, fragte er so beiläufig:

„Sagen Sie mal, verehrter Herr Wernburg: bevor die Gräfin einzog, sind doch die Zimmer einer gründlichen Reinigung unterzogen worden?“

„Aber selbstverständlich. Was denken Sie von unserem Hotel? Von dem vorigen Mieter kann nicht ein Stückchen Papier zurückgeblieben sein. Die Möbel wurden abgerückt, die Teppiche...“

Der Detektiv unterbrach ihn mit einer ungeduldigen Handbewegung. „Können Sie mich zu dem Zimmermäd-chen führen, das vorgestern und gestern früh bei der Gräfin Dienst hatte?“

„Ich glaube, dort kommt sie gerade. Hallo, Fräulein Esfer; der Herr hier möchte gern von Ihnen etwas wissen.“ Das Mädchen, eine kleine hübsche Blondine, blickte den Detektiv erwartungsvoll an.

„Sie können sich doch noch entsinnen, daß Sie gestern früh einen Depeschenboten an das Zimmer der Gräfin geführt haben?“

„Das wuß ich genau; der Bode hat mit mir noch a bißche pouffere wolle.“

„Das kann ich verstehen.“ Wolter kniff dem Mädchen in die Wange. „Um welche Zeit war denn das?“

„Um halber acht. Eich hab da gnädich Frau de Debesch notgetraffe.“

(Fortsetzung folgt.)



ellen konnte, waren die Räder bereits in ein Auto gesprungen und davon gefahren. Es handelt sich nach der Autobeschreibung um einen Hamburger Wagen. Nach dem Polizeibericht sind 100000 Mark geraubt worden. Der Polizeibericht spricht nur von einem einzigen Täter, auf dessen Ergriffung eine Belohnung von 100000 Mark ausgesetzt worden ist. Der Kassenbote Kofchmitz ist dem Ueberfall von 5 Schüssen getroffen worden. Er liegt jetzt verletzt im Krankenhaus. Im Gegensatz zu dem Polizeibericht wird von anderer Seite gemeldet, daß es sich um drei Täter gehandelt habe. Die Schüsse seien von dem Chauffeur des in dem Ueberfall benutzten Wagens, einer dunkelfarbenen Limousine abgefeuert worden.

Explosion in der Dynamitfabrik Krümmel

Hamborn, 28. Aug. In der Dynamitfabrik Krümmel bei Westphalen explodierte Mittwoch nachmittags ein Dillager. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, fünf weitere haben Verletzungen erlitten. Kurz nach der ersten erfolgte eine zweite Explosion, die wie die erste weitbin zu hören war. Durch die Explosion wurde der Wald auf der Strecke Krümmel-Lespede in Brand gefeiert.

Großfeuer in Wormsfelde

Landenberg a. W., 28. Aug. Mittwoch vormittags brach in dem benachbarten Dorfe Wormsfelde auf bisher ungeklärte Weise ein Feuer aus, das sich mit Windeseile über das ganze Dorf verbreitete und innerhalb weniger Stunden fast 20 Scheunen und 2 Wohnhäuser vernichtete, trotzdem aus Landenberg und allen Dörfern der Umgegend die Feuerwehren, sowie Teile der bei Friedebeta (Neumark) weilenden vierten sächsischen Nachrichtenabteilung sofort zur Hilfeleistung herbeieilten. Der Schaden ist groß.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 29. August 1929.

Amthliches. Bestätigt wurde die Wiederwahl des Schultheißen Johannes Rothacker in Alzenberg, O.M. Calw, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde.

Die Invaliden-, Waisen- und Unfalckrenten werden am Samstag, den 31. August ausbezahlt.

Die Äster. Als letztes Blütenkind des vergehenden Sommers beginnt sich jetzt die Äster zu erschließen. Zwar geht von ihr nicht der betäubende Duft aus, mit dem ihre vornehmere Schwester, die Rose, in den Sommertagen Sinn und Herz der Menschen berauscht, aber mit ihrer zarten Frische und Farbenpracht wirkt auch sie gleichfalls als eine Schönheit unter den Blumen. Nahezu alle Farben, vom reinsten Weiß bis zum tiefdunkelsten Violett, sind vertreten. Einzelne Arten der Äster, wie z. B. die sogenannte Straußfederaster, wirken in ihren gefalteten Blütenblättern herzerregend schön. Bei der Anpruchslosigkeit der Äster in Bezug auf Kultur, die die denkbar einfachste ist, hat sich diese Blume auch zahlreiche Freunde unter den Gartenschönheitsliebenden erworben und in manchen Vorgärten leuchtet sie zur Freude der Vorübergehenden. Als Schmuckblume hält sich die Äster recht lange, wenn täglich das Wasser gewechselt, eine Prise Salz in das Wasser getan und vor jedem Neueinstecken der Stiel etwas beschnitten wird.

Ausbau der Nord-Süd-Linie. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In einem Teil der Presse sind nicht ganz zureichende Ausführungen über den Ausbau der Nord-Süd-Linie Osterburken—Eutingen verbreitet worden. Hierzu ist zu bemerken, daß sich die Deutsche Reichsbahngesellschaft gegenüber dem württembergischen Staat und der Stadtgemeinde Stuttgart verpflichtet hat, den zweigleisigen Ausbau der Strecke Osterburken—Eutingen einschließlich des Umbaus des Bahnhofes Eutingen bis zum 15. April 1932, den Ausbau der Strecke Rottweil—Tuttlingen sowie den Ausbau der Strecke Tuttlingen—Eutingen bis 15. April 1933 (und nicht erst bis 1934) durchzuführen; sofern die Fertigstellung nicht durch höhere Gewalt verzögert wird. Für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Horb—Rottweil ist keine Frist vereinbart, doch hat sich auch hier die Deutsche Reichsbahngesellschaft verpflichtet, diesen Ausbau mit tunlichster Beschleunigung zu vollenden. Die Knappheit der Mittel der Deutschen Reichsbahn hat zwar an einigen Bauwerken, so beim Bahnhof Eutingen, den Bauvorschritt im laufenden Jahr etwas verzögert, doch ist an der Möglichkeit und dem ernstlichen Willen der Reichsbahn, die vereinbarten Baufristen einzuhalten, nicht zu zweifeln.

Edhausen, 28. August. (Ehrung.) Herrn Altschultheiß David Dengler wurde anlässlich einer Sitzung des Darlehensvereins im „Waldborn“ für 30jährige uneigennützig-vorstandstätigkeit eine besondere Ehrung zu teil. Der Vorstandsvorsitzende ließ ihm durch die Herren Direktor Greiner und Generalsekretär Müller eine Ehrenurkunde und eine geschmackvoll ausgeführte Ehrenurkunde überreichen.

Calw, 28. August. (Reichsjugendwettkämpfe der Echter'schen Höheren Handelsschule.) Am vergangenen Sonntag fanden auf dem Sportplatz der Spöhrer'schen Handelsschule die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe statt. Die vom Reichsausschuß für Leibesübungen gestellten Bedingungen zur Erlangung der Ehrenurkunde wurden von 90 Prozent der Schüler erfüllt, ein Beweis für die intensive sportliche Arbeit während des Sommerfestes, die von zwei an der Hochschule für Leibesübungen Berlin geprüften Turn- und Sportlehrern geleitet wird. Den Abschluß der Wettkämpfe bildeten wohlgeungene Spiele und Bodenturnübungen. Direktor Dr. Weber dankte allen Beteiligten, wies auf die Notwendigkeit der sportlichen Betätigung als Kulturarbeit hin und verkündete die Namen der Sieger.

Friedenstadt, 28. August. (Vom Gemeinderat.) Beschlüsse der Baukommission. Kooperationsarbeiten: Das Stadtbezirksamt hatte beim Arbeitsamt folgende Arbeiten als Kooperationsarbeit angemeldet: Wiltensweiler Weg, untere Schwanzstraße, Dolenzau im Frühlingsaueweg und Verlängerung der Alstedtstraße bis zum Neubau Klaus. Nunmehr teilt der Prä-

sident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland mit, daß neue Anerkennungen über verstärkte Förderung bis auf weiteres nicht mehr ausgesprochen werden können. Außerdem liege ein dringendes arbeitsmarktpolitisches Interesse an der Durchführung dieser Arbeiten gerade in diesem Zeitpunkt nicht vor. Es soll berichtet werden, ob unter diesen Umständen der Antrag auf Grundförderung aufrecht erhalten bleibt. Bei Grundförderung handelt es sich um Beiträge, bei verstärkter Förderung nur um Darlehen. Aus der Mitte des Gemeinderats erfolgt die Mitteilung, daß der Präsident des Landesarbeitsamts die Ausführung von Kooperationsarbeiten in einer Sitzung des Arbeitsamts Ragold befürwortet und zugestimmt habe und mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse auch eine Milderung der Bestimmungen, daß Arbeitslose, ehe sie bei Kooperationsarbeiten beschäftigt werden dürfen, zuvor drei Wochen Erwerbslosenunterstützung bezogen haben müssen, in Aussicht gestellt habe. Was die Inangriffnahme von Kooperationsarbeiten betrifft, so beschließt der Gemeinderat, zunächst die Dolenzauarbeiten auszuführen und die untere Schwanzstraße um einige Wochen zurückzustellen. — Erwerb von Straßenplatz. Der Abschluß eines Kaufvertrags mit Herr Durner von betr. Abtretung einer Grundfläche von 165 Quadratmeter à 4 Mark zur Erweiterung des Gehwegs an der Lauterbachstraße wird genehmigt. Zur Verlängerung der Alstedtstraße bis zum Neubau von Oberlehrer Klaus ist eine Grundfläche von ca. 3 Ar käuflich zu erwerben. Der Kaufvertrag wird genehmigt. — Anlässlich der Staatsberatung wurde beschlossen, die Gebühren des Trichinensehers von 30 auf 40 Pfg. zu ermäßigen. Auf Grund eines Berichtes des Schlachthofdirektors a. D. Jech, dem ein Viertel der Gebühren zugestimmt wird, wird die seitiger Gebühre von 50 Pfg. gelassen. — Verleumdungen. Das Ueberlandwerk Glatten hat bei der Reichspolizei für die Polizeiwache Friedenstadt außerhalb der Dienststunden des hiesigen Fernsprekamts eine Durchschaltung nach Stuttgart beantragt und bittet um die Genehmigung zur Benützung der Freileitung der Volkswache. Das Gesuch wird genehmigt. — Die „Werbekunst Leipzig“ bittet um Genehmigung zur Aufstellung einer Orientierungstafel in der Nähe des Bahnhofs. Neben einem Stadtplan sollen sich Kellern einzelner Ortsfirmen auf der Tafel gruppieren. Das Gesuch wird abgewiesen. — Tufffabrikant Wilhelm Kestle hat der Stadt ein Vergüt in Höhe von 500 Mark vermacht unter der Bedingung, daß seine und seiner Frau Grabstätte 30 Jahre lang von der Stadt unterhalten wird. Später sei das Geld wohlthätigen Zwecken zuzuführen. Das Vermächtnis wird angenommen. — Hans Bohme in Leipzig fragt an, ob die Stadtgemeinde zur Errichtung eines Heimes für nichtanständige, leichte Krankheiten ein mindestens 2000 Quadratmeter großes Gelände mit anschließendem Baumbestand in Erbpacht geben würde und unter welchen Bedingungen. Ferner will er wissen, ob und in welcher projektualen Höhe eine Hypothek bzw. die Uebernahme einer Bürgschaft für eine solche gegeben werden könne. Der Stadtvorstand hat mit Zustimmung der Baukommission in ablehnendem Sinne geantwortet. — In der Farrenhaltung ist eine Aenderung in Aussicht genommen. In der Baukommission ist man dahin schlüssig geworden, von der jetzigen Regierfarrenhaltung abzugehen und die Privatfarrenhaltung einzuführen. Es wurde deshalb beschlossen, die nachgelagerte Anschaffung eines jüngeren Farrens einzuweisen zurückzustellen. — Die galvanisierte Wasserleitung beim Knabenstuhlsbau in der Bahnhofstraße war zugestimmt, was sich auch beim jetzigen Brand bemerkbar machte. Infolgedessen mußte sie durch eine ungeheizte Leitung ersetzt werden. Die Kosten sind im Etat vorgesehen. — Die Ausführung der Wasser- und Gasleitung zur Glasfabrik soll als Kooperationsarbeit angemeldet werden. Die Ausschreibung der Arbeit soll in Kürze erfolgen.

Oberndorf a. N., 28. August. Die Stadtverwaltung erzielte dieses Jahr bei der Obstversteigerung einen höheren Erlös als in den Vorjahren; insgesamt wurden 10000 Mark vereinnahmt. Der Behang und Ertrag des Obstes ist heuer auch reichlicher.

Stuttgart, 28. Aug. (Reichstagung deutscher Kriegsoffiziere.) Vom 5. bis 8. September d. J. hält der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V. seinen 4. ordentlichen Verbandstag hier ab. Damit verbunden ist zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes. Sämtliche Veranstaltungen finden im Kunstgebäude statt. Den Schluß der Tagung bildet eine große Kundgebung im Kuppelsaal am Sonntag vormittags, die vom Verbandsvorsitzenden Butterbrodt-Berlin eröffnet werden wird. Als Hauptredner sind vorgesehen: Reichstagsabgeordneter Thiel-Berlin und der Schriftleiter des Zentralblattes für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, H. Wuttke-Berlin.

Ausstellung. Die Hausausstellung für 200 Bedarfs- und neuzeitliche Büroartikel findet vom 21. bis 29. September statt in den Ausstellungshallen auf dem Interimstheaterplatz.

Oberhausen O.M. Neutlingen, 28. Aug. (Ein Herzschlag in der Kirche.) Während des Gottesdienstes bei einer Hochzeitsfeier am Samstag nachmittags wurde die 54 Jahre alte Anna Kader von einem Unwohlsein befallen, so daß sie aus der Kirche getragen werden mußte. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte einen Herzschlag fest, an dessen Folgen sie verschied.

Neudargatzsch, 28. Aug. (Totgefahren.) Der 62jährige Sohn des Landwirts Haaf von hier stürzte so unglücklich vom Wagen, daß dieser über ihn hinwegging und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Schozach O.M. Bessigheim, 28. Aug. (Kein Kandidat.) Die Kandidaten-Vorstellung für den Ortsvorsteherposten war insofern interessant, als alle fünf Kandidaten, die sich um die Stelle beworben hatten, zum Schluß wieder abgefragt haben. Die sehr lebhaft verlaufene Versammlung war in folgedessen ergebnislos. Die Wahl ist für nächsten Samstag anberaumt. Infolgedessen ist man hier nun ziemlich ratlos.

Tauberschlößchen, 28. Aug. (Tödlische Verzerrung.) Der Fuhrer Franz Schrek aus Giffingheim, der im Sägewerk Meyer beschäftigt ist, fiel von einem mit Stämmen beladenen Wagen. Dieser ging über ihn hinweg und verletzte ihn so schwer, daß der Tod alsbald eintrat.

Waldbetten O.M. Gmünd, 28. Aug. (Brand.) Dienstag mittags ging das Doppelanwesen des Schweinehändlers August Hebel plötzlich aus bisher nicht geklärter Ursache in Flammen auf, während alle Anwohner auf dem Felde beschäftigt waren. Die sofort herbeigeeilte Gmünder Feuerwehr konnte das Feuer nur auf seinen Herd beschränken und wenigstens ein Gebäude des Anwesens retten.

Bartholomä O.M. Gmünd, 28. Aug. (Großfeuer.) Am Dienstag brach auf dem dem Herrn Otto von Wöllwärtz-Lauterburg gehörigen Gut Amalienhof bei Bartholomä in dem Dekonomiegebäude Feuer aus. Das Feuer griff rasch um sich und nach fünf Minuten stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Sämtliches lebendes Inventar konnte gerettet werden. Man vermutet Kurzschluß oder Selbstentzündung des Dehndes.

Friedrichshafen, 28. Aug. (Brand in Heiligkofen.) In dem zur Gemeinde Oberteuringen gehörigen Ort Heiligkofen brach ein Brand in dem Anwesen des Oskar Günter aus. Das Feuer entstand vermutlich durch Ueberhizen der Hopfendörre. Als es ausbrach, befand sich der Besitzer auf dem Felde. Bei der Ankunft der Feuerwehr stand das Haus bereits in Flammen. Das Wohnhaus brannte vollständig aus, so daß nur noch die Umfassungsmauern bis zum ersten Stock stehen.

Hütten O.M. Rünlingen, 28. Aug. (Brand.) In der Nacht zum Mittwoch brannte das Anwesen des Mühlenbesizers Hüb vollständig nieder. Das Feuer entstand in der benachbarten Scheuer und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Auch das Wohngebäude wurde ein Raub der Flammen. Das vor zwei Jahren neu eingerichtete Mühlenwerk, in dem sich sehr viel zum Mahlen bereitgestellte Frucht der Landwirte befand, brannte ebenfalls vollständig nieder. Das benachbarte dazugehörige Sägewerk konnte dank dem tatkräftigen Eingreifen der vereinigten Feuerwehren noch gerettet werden. Aus der brennenden Scheune konnte dagegen nur das Vieh gerettet werden.

Aus Baden

Jordach, 27. August. Ein 20jähriges Fräulein aus Forzheim, das Sonntag auf Montag in einem hiesigen Gasthaus übernachtet wollte, hat aus Liebeskummer in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit getrunken und wurde in bedenklichem Zustand in das Spital eingeliefert, so daß es zweifelhaft ist, ob das Fräulein mit dem Leben davon kommt.

Forzheim, 27. August. Ein schwerer, trauriger Unfall ereignete sich heute nachmittag im benachbarten Büchenbronn im dortigen Walde. Dort war der 43 Jahre alte, verheiratete Holzhauer Karl Merk, Vater von fünf unmündigen Kindern, mit dem Fällen von Tannen beschäftigt. Als er wiederum eine Tanne glücklich gefällt hatte, brach von einem nebenstehenden Baum ein schwerer Ast ab und fiel dem Unglücklichen direkt auf den Kopf, so daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Man verbrachte ihn zwar noch ins hiesige Krankenhaus, doch besteht keine Hoffnung, den Mann am Leben zu erhalten. — Einen 40 Jahre alten Fabrikanten fand man in einem Gartenhaus erhängt auf. Der Grund soll wirtschaftliche Notlage sein.

Sand (Amt Rehl), 26. August. (Ein Schwarzbrennerneß ausgehoben.) Schon längere Zeit hatte die Zollbehörde in Rehl einen hiesigen Landwirt im Verdacht der Schwarzbrennerei, konnte ihm aber nicht beikommen. Endlich aber wurde der Verdacht zur Gewißheit und Samstag früh machte man sich daran, das Nest auszubeuten. Ehe unser Landwirt und Scheimbrenner sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatte, waren die Beamten schon eifrig tätig und konnten dann dem unentwegt Leugnenden die unter Bergen von Heu wohlversteckten Beweismittel — Brennvorrate usw. — zu seinem größten Erstaunen vor Augen führen, so daß er sich schließlich zu einem Geständnis bequeme. Er wurde ins Amtsgefängnis Rehl eingeliefert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Automobiltour Lloyd Georges durch Deutschland. „Daily Chronicle“ zufolge ist Lloyd George von London nach dem Kontinent abgereist, um eine Automobiltour durch Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien zu unternehmen.

Großfeuer in den Markthallen von Paris. Abends ist aus bisher unbekannter Ursache in einem großen Keller der Markthallen von Paris Großfeuer ausgebrochen, das die Feuerwehr die ganze Nacht hindurch mit 13 Schlauchleitungen bekämpfte. Sie konnten jedoch infolge der starken Rauchentwicklung nicht in die Keller eindringen, da fünf Feuerwehrleute wegen Ersticken Gefahr ihren Dienst unterbrechen mußten.

Der Todesopfer eines Flugzeugabsturzes. Associated Press meldet aus Cochabamba (Bolivien): Ein von dem deutschen Flieger Arthur Schneider gesteuertes Junfersflugzeug stürzte ab, fiel auf einen Strohhalmtrakt und verbrannte. Der Führer, der Mechaniker und zwei Passagiere wurden getötet.

Er mordung eines Missionars in China. Ein belgischer Missionar ist in Jichung (Hupe) ermordet worden.

„Miß Mexiko“. Der mexikanische General Vidal ist durch seine Frau erschossen worden. Der General hatte die mexikanische Schönheitskönigin „Miß Mexiko“ geheiratet. Diese ersuhr aus der Zeitung, daß gegen den General eine Anklage wegen Bigamie erhoben worden sei, weil er seine erste Frau mit seinen beiden Töchtern verlassen hatte, um die Schönheitskönigin zu heiraten. Diese hatte von dem Vorleben des Generals nichts gewußt und war die Ehe ahnungslos eingegangen. Ueber die Mitteilung von der Bigamie ihres Mannes war sie so errent, daß sie sofort zum Revolver griff und den General erschoss.

Buntes Allerlei

§ Der amerikanische Zirkus Barnum traf in Le Haere ein und stieg dort an Land. Zehn Elefanten waren durch den Kran bereits auf den Hafendamm gebracht worden, als die Reihe an Jumbo, den größten von ihnen, kam. War das äuerst nervöse Tier schlecht befestigt oder die Gurte zu schwach, kurz: Gleich nachdem der Kran seine freibeiende Bewegung begonnen hatte, fiel der Elefant aus einer Höhe von zwanzig Meter ins Wasser. Jumbo schlug sich fast zwei Stunden schwimmend herum, als er plötzlich, wahrscheinlich infolge einer Lähmung, unterlank. Er fand keineswegs einsam. Mehr als zweitausend Personen standen ihm bei — durch Zuschauern.

Rundfunk

Freitag, 28. August: Von 10.30 bis 12 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Großer Preis von Baden, anschließend nach Frankfurt Nachmittagskonzert, 18 Uhr Konzert der Funkkapelle, 18 Uhr (Freiburg sender getrennt): Vortrag Kamp: Karten und Maßstäbe, 18.30 Uhr Vortrag Spiro: Gutes Deutsch, 19 Uhr Vortrag Marjoh: Wie werden Geldforderungen beigetrieben? 19.30 Uhr Vortrag Guader: Rückblick auf das Wetter der Woche, 19.50 Uhr Zeit, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, 6 Uhr Sompdoniekonzert, 21 Uhr „Von fahrenden Deuten“, 22 Uhr aus Freiburg: „Der Troubadour“, 23 Uhr Nachrichten, Sportvorbericht.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktionsliste vom 28. August. Weizen märk. 225 bis 228, Roggen märk. 182-186, Braugerste 210-227, Futtergerste 167-186, Hafer märk. 166-173, Mais prompt Berlin 213-214, Weizenmehl 28.75-34.50, Roggenmehl 24.75-27.60, Weizenkleie 11.50-12.25, Roggenkleie 11-11.25, Raps 340, Viktorienbohnen 40-48, Heine Speiseerbsen 28-34, Futtererbsen 21 bis 23. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12-12.80, Roggen 10, Gerste 10.50, Hafer 10.50 M. - Heidenheim: Kernen 12-13, Weizen 12.20, Hafer 9.00-10.40 M. - Leutkirch: Hafer 11 M. - Tuttlingen: Weizen 14, Gerste 12, Hafer 12 bis 12.50 Mark.

Märkte

Horsheimer Schlachtviehmarkt vom 27. August. Kaltried: 7 Ochsen, 6 Kühe, 34 Kinder, 25 Füllen, 12 Kälber, 1 Schaf, 388 Schweine. Preise: Ochsen a 68-60, b 52-56, Füllen a 55 b und c 56-50, Kühe b und c 42-28, Kinder a 60-65, b 56-58, Schweine b und c 91-93, d 88-91, a 80-82 Mark.

Salzer Pferdemarkt vom 28. August. Zutrieb: 87 Pferde und 4 Saugfohlen. Verkauft wurden 12 Pferde und 2 Fohlen. Pferde zu 200-1600 Mark und 320-360 Mark für Fohlen.

Viehpreise. Kalen: Stiere 400-580, Füllen 250-525, Kühe 320-590, Kalbweib und Jungvieh 190-535, Kälber 90-120 M. - Raichingen: Ochsen und Stiere 400-650, Kalbweib 450 bis 600, Jungvieh 200-350 M. - Oberndorf: Jungvieh

180-400, trächtige Kalbweib 440-480, Weibweib 240-380, Stiere 415 M. - Weilderstadt: Ochsen 750-900, Stiere 400-670, Kühe 340-785, Kalbweib 480-760, Einkeilvieh 150 bis 385 Mark.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 45-61 M. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 40-60, Käufer 60-90 M. - Raichingen: Milchschweine 52-60 M. - Niederstetten: Saugschweine 45-62 M. - Oberndorf: Milchschweine 40-60 M. - Nellingen: Milchschweine 46-60 M. - Wattershausen 296-306 M. - Raichingen: Milchschweine 35-55 M. - Tuttlingen: Milchschweine 35-55 M. - Weilderstadt: Milchschweine 35-66, Käufer 70 bis 105 Mark.

Altsäuer Butter- und Käsepreise. Kaffeebutter 159-165, Verkauf: normal, Qualitätsauschlag nach Statistik der Vorwoche 7,1 Pfennig. Weichkäse, 20 Prozent Fettgehalt (große Ware) 38-43; Verkauf: unverändert. Altsäuer Emmentaler, 45 Prozent Fettgehalt 100-112, Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verladung für ein Pfund.

Obst

Kottenburg, 27. August. Der Obstmarkt war heute zum erstenmal mit Früh- und Fallobst besahren. Für erleres wurde pro Zentner 4 M verlangt. Kaufkraft gering. Fallobst wurde gar nicht begehrt.

Letzte Nachrichten

Brand in der Hartmuth'schen Bleistiftfabrik. Subweis, 28. August. Durch Selbstentzündung brach in der Zelluloidabteilung der Bleistiftfabrik von L. C. Hartmuth ein Feuer aus, das alsbald große Ausdehnung annahm. Der Brand gestaltete sich sehr gefährdend, da auch das Magazin, das zur Einlagerung von Spiritus, Äther und Öl dient, Feuer gefangen hatte. Durch das Eingreifen der zahlreichen Feuerwehrmannschaften gelang es schließlich, den Brand einzudämmen. Zehn Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Beitritt des Niederösterreichischen Bauernbundes zur Heimwehr. Wien, 28. August. Der Bundesauschuh des Niederösterreichischen Bauernbundes beschloß heute im Hinblick

auf die Vorgänge der letzten Zeit, mit den mehr als 100 000 Mitgliedern des Bundes der Heimwehr Niederösterreichs beizutreten, um, wie es in der Bekanntmachung heißt, die hohen idealen Ziele und Bestrebungen der Heimwehr zu unterstützen.

Unfall eines Postautomobils

Muggsburg, 28. August. Heute früh gegen 8 Uhr stürzte in der Nähe von Remmenhausen ein Postautomobil über die Straßenböschung. Von den Insassen des Wagens, der vollbesetzt war, wurden sieben Personen verletzt, davon eine schwer.

Großer Diebstahl in einer Neapeler Kirche

Neapel, 28. August. In der berühmten Basilika Santa Chiara wurde heute früh ein großer Diebstahl entdeckt. Aus den Reliquienbehältern von Heiligen und Märtyrern, die in der Sakristei in Schränken verwahrt werden, sind sämtliche kostbaren Edelsteine herausgebrochen worden. Es handelt sich um unschätzbare Werte. Man vermutet, daß die Täter sich während der Nacht in der Kirche verborgen hatten.

Zwei französische Militärflieger durch Absturz getötet

Paris, 28. August. Ein Doppeldecker des Flughafens Montpellier stürzte heute aus 150 Meter Höhe ab. Die beiden Insassen, ein Chefpilot und sein Begleiter, fanden dabei den Tod.

Gestorbene

Calw: Emilie Walz.

Wahrscheinliches Wetter für Freitag

Der Hochdruck im Osten herrscht vor. Eine neue Depression aus dem Westen kommt zunächst kaum zur Geltung. Für Freitag ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baat. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1929.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1929 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. September 1929 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugefandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überfandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Altensteig, den 28. August 1929.

Das Finanzamt: Huberich Reg.-Rat.

Modetalbum für Herbst und Winter 1929/30

vorrätig in der W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten

Druckarbeiten und Papiere

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

W. Rieker'schen Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 11 Altensteig Fernsprecher Nr. 11

Altensteig-Stadt.

Schottermaterial-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 80 cbm Kalksteinschotter auf die Feld- und Güterwege in hiesiger Stadtgemeinde soll im Akkord vergeben werden.

Schriftliche Angebote, pro cbm, sind bis Freitag, den 30. August ds. Js., abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht auflegen.

Den 27. 8. 1929

Stadtbauamt: Henßler.

Heute nachmittag sind auf dem Marktplat von 2 Uhr ab

schöne Trauben

3 Pfd. M. 1.-, sowie billige

Zwetschgen und Einmachgurken

100 Stück 55 S zu haben

Vächner Obst u. Gemüsehandlg., Nagold

Grüner Baum Lichtspiele

Zum Beginn des Herbst/Winterfestspielplans läuft am Samstag/Sonntag, den 7., 8. September der Film:

Quo Vadis

Heute nachmittag sind auf dem Marktplat beim „Bad“

honigfüße Trauben

3 Pfd. zu M. 1.-

Gaishirtle

5 Pfd. zu M. 1.10, bei Mehrabnahme billiger und sonstige Birnen und Äpfel sehr billig zu haben.

Geschäftsbücher

in allen gangbaren Miniaturen und Formaten

Wechselkopierbücher

Scheckkopierbücher

Lohnbücher

Durchschreibbücher

Werkbücher

Kopierbücher

Kontobücher

Notizbücher

Bestellzettelnbücher

Kontroll-Liefererschein-Bücher

Briefordner

Schnellhefter

empfehlen die W. Rieker'sche Buchhandlung

Wöblertes, heizbares

Zimmer

hat zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Motorsportclub „Nagoldtal“ A. D. A. C.

Ausfahrt Kehl-Strasbourg

verlegt auf Samstag, den 7. September 1929

Abfahrt Nagold, Vorstadtplatz 2 1/2 Uhr nachm.

Abfahrt Altensteig, Marktplatz 3 Uhr nachm.

Teilnehmer Reisepaß, zwecks Einholung des Visums an Herrn Walter Koch, Nagold einfordern.

Nichtmitglieder sind als Teilnehmer willkommen.

Der Vorstand.

Straßen-Karten für Kraftfahrzeuge und Radfahrer

vom Schwarzwald von Süddeutschland und Deutschland

sowie den angrenzenden Staaten

sind stets zu haben in der

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Schneidermeister

und sonstige Reflektanten, die mit Herren- und Knabenkleiderfabrik Verbindung suchen (Einführung fertiger Konfekt.) wollen (mit Angabe ihrer Verhältnisse) schreiben an:

B. R. C. 9251, Ala Annonc.-Exp., Berlin W. 35.

Werkhaus Geldlotterie

Ziehung 18. September. Preis per Los M. 1.-

Marbacher Geldlotterie

Ziehung am 26. Oktober. Preis per Los M. 1.-

erhältlich in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

